

Dokumente aus sechs Epochen in Diedorfer Panzerschrank

Historiker soll Unterlagen zu Esda-Strumpffabrik auswerten. Ältestes Schriftstück von 1846

Von Alexander Volkmann

Diedorf. Es ist eine kleine Sensation. Dokumente aus sechs Epochen, von der Vorkaiserzeit bis zum wiedervereinten Deutschland, haben Jahrzehnte in einem Panzerschrank im Keller der Esda-Strumpffabrik in Diedorf überdauert. Es sind Unterlagen, die Auskunft geben über die Geschichte eines traditionsreichen Industriezweigs im Südeichsfeld. Nun soll ein Historiker die Schriftstücke sichten.

Bei Abrissarbeiten an der Industriebrache im Sommer 2020 war der Tresor im ehemaligen Verwaltungsgebäude geborgen worden. Auf dem Areal sollen 14 Wohnungen in einem Neubau entstehen. Mit dem

Fund mehrerer passender Schlüssel im früheren Direktionsbüro in einem anderen Gebäudeteil vervollständigte sich das Puzzle.

Anfang September gab es eine erste öffentliche Sichtung der Akten in Diedorf. Ältestes Dokument ist die Grundbesitzurkunde des Geländes von 1846, zudem finden sich Buchhaltungsunterlagen aus allen Epochen im Tresor. Das war Anlass genug für Investor Heiko Tierling, den Sömmerdaer Historiker Jens Korzetz mit der wissenschaftlichen Aufarbeitung zu beauftragen.

Die Aufbewahrung der Unterlagen über einen solch langen Zeitraum an einem Ort ist ungewöhnlich. Das hat der Experte selten gesehen. Immerhin fanden sich Do-

kumente aus der Nazi-Zeit im Tresor des späteren volkseigenen Betriebes. Der Panzerschrank selbst ist rund einhundert Jahre alt und hat die Unterlagen gut konserviert. Im Sommer soll es eine erste Zwischenbilanz vom Historiker geben.

Ziel ist es, Wegmarken der Esda-Geschichte auch öffentlich zugänglich zu machen, etwa in einem Museum. Der Betrieb galt zu DDR-Zeiten schließlich als einer der größten Arbeitgeber der Region. Von hier aus nahm die Kinderstrumpfhose ihren Lauf um die Welt. Die Geschichte der Strumpfproduktion ist aber älter, begann in den 20er-Jahren des 20. Jahrhunderts. Seit 2008 ist das Gelände eine Brache, die der Investor schrittweise wiederbelebt.



Investor Heiko Tierling (rechts) entwickelt das ehemalige Esda-Gelände weiter. Dort wurden historische Dokumente gefunden, die Historiker Jens Korzetz aus Sömmerda nun sichten soll.

FOTO: ALEXANDER VOLKMANN